

Dokumentation - Bockelung schwarz / dunkelblau in Rode

Beispiel 1

Schritt 1: Die Haare werden streng aus dem Gesicht gekämmt und hinten zu zwei Zöpfen geflochten, die dann um den oberen Hinterkopf gelegt und mit Haarnadeln befestigt werden. Sollten keine eigenen Zöpfe geflochten werden können, kann man auch einen Ersatzzopf, eventuell aus Nylonstrümpfen geflochten, verwenden.



Schritt 2: Auf den so vorbereiteten Kopf, wird die rote Bockelhaube mit schwarz-weißem, in konzentrischen Kreisen gehäkelten Sterneinsatz und dem integrierten Bockelkissen gelegt. Mit den beiden angenähten Bändchen wird die Haube im Nacken festgebunden. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die obere Kopfseite mit dem Bockelkissen eine gerade Fläche ergibt und somit eine schöne Kopfform darstellt. Das Bockelkissen kann man an der Haube mit einer Stecknadel fixieren, damit es nicht verrutscht. Die beiden Höcker des Kissens, in die später die Bockelnadeln gesteckt werden, sollten nach hinten/seitlich zeigen.



Schritt 3: Ein schwarzes Wollband wird nun an den äußeren Rändern der roten Bockelhaube zweimal um den ganzen Kopf gewickelt. Das Band sollte dabei nicht direkt aufeinanderliegen, sondern leicht versetzt, um die Haube zu fixieren. Dafür wird die Mitte des Bandes (oft mit einer roten Stickerei gekennzeichnet) im Nacken angesetzt und nach vorne um den Kopf gewickelt und danach hinten im Nacken über Kreuz mit zwei Stecknadeln fixiert, so dass man keine Haare mehr sehen kann. Dieses Band gilt als Grundlage für die darauffolgenden, etwas breiteren Seidenbänder, damit diese nicht verrutschen können.



Schritt 4: Es wird ein schwarzes, gezacktes Seidenband gleichzeitig mit einem bunten Seidenband darüber, quer über den schwarz-weißen Sterneinsatz gelegt, so dass man beidseitig die schwarzen Zacken des unteren Seidenbandes sieht. Es wird auf beiden Seiten hinter den Ohren am schwarzen Wollband mit Stecknadeln befestigt. Um die Bänder im Nacken zu sammeln, werden sie hinter den Ohren leicht geknickt (siehe Abbildung).



Schritt 5: Über das schwarze Wollband wird nun ein schwarzes, gezacktes Seidenband, auch im Nacken beginnend, zweimal um den Kopf gelegt, im Nacken über Kreuz gelegt und von der Gebockelten festgehalten. Dabei sollte wieder darauf geachtet werden, das Band leicht versetzt aufzulegen, damit das in Schritt 6 benutzte bunte Seidenband die Zacken auf beiden Seiten nicht verdeckt. Die beiden Bänder können wie hier gezeigt auch gleichzeitig angelegt werden!

Schritt 6: Nun wird ein weiteres buntes Seidenband, das die selbe Grundfarbe wie das Erste haben sollte, auf dem schwarzen Seidenband aus Schritt 5 um den Kopf gebunden. Danach werden alle Bänder im Nacken mit Stecknadeln so befestigt, dass die Bänder überlappend senkrecht nach unten fallen und bis zum Rocksaum hinunterreichen.







Schritt 7: Zum Abschluss wird ein ungefähr eineinhalb Meter langes und 40 bis 50 cm breites Bockeltuch aus schwarzer oder dunkelblauer Seide von links nach rechts um den Kopf geschwungen und mit 7 Bockelnadeln befestigt. Um die gewünschte Form zu erhalten, muss vorher der vordere lange Rand des Bockeltuches gestärkt werden. Das Tuch wird mit dem gestärkten Rand nach vorne und mit dem Tuchanfang unterhalb vom linken Ohr auf Kinnhöhe beginnend auf den Kopf gelegt.



Dabei wird das Tuch mittig mit einer Stecknadel an dem bunten Seidenband festgesteckt, wobei beiderseits der Stirn symmetrisch zwei Bögen geformt werden. Die beiden Bögen werden ebenfalls mit Stecknadeln jeweils am Zopf unter der Bockelhaube fixiert.



Danach wird das Bockeltuch kunstvoll um das Kinn herum und um den oberen, hinteren Kopf geschwungen. Der Rand des Tuches wird zuerst mit Bockelnadel 1 über dem linken Ohr, zusammen mit dem Anfangszipfel des Tuches, am Seidenband befestigt.



Nun wird der Tuch-Rand weiter zum Bockelkissen geführt und dort mit Bockelnadel 2 an dem linken Kissenhöcker seitlich-hinten befestigt.



Sowie mit Bockelnadel 3 am seitlich-vorderen Höcker.



Bockelnadel 4 und 5 werden symmetrisch zu Nadel 3 und 2 auf der rechten Seite an den anderen Kissenhöcker angebracht.





Danach wird das Tuch schräg nach unten zum rechten Ohr geführt und mit der Bockelnadel 6 über dem Ohr fixiert. Sie wird durch das Tuch und das bunte Band gesteckt.



Zwischen die beiden Bockelnadeln in der Mitte des Kissens wird Bockelnadel 7 gesteckt, so dass drei Bockelnadeln in einer Reihe mittig auf dem Hinterkopf stecken.



Das freie Ende des Bockeltuches darf ruhig seitlich abstehen. Damit der Anfang des Bockeltuches nicht herausrutscht, wird dieser mit einer kleinen Stecknadel am darüberliegenden Tuch festgesteckt. Diese nennt man auch die Fressnadel, wahrscheinlich weil diese, beim Essen der Jauden-Platschinten (besonders reichhaltige Pfannkuchen) als Taufpatin, das Tuch zusätzlich in Form hielt.



Nach dem Bockeln wurde dann der Kirchenmantel, von hinten über die Schultern gelegt und mit zwei Bändern unter den Armen nach hinten am Rücken festgebunden. Dieser bildete den Abschluss und hielt das Ganze in Form.







Dokumentation - Bockelung schwarz / dunkelblau in Rode

Beispiel 2

Schritt 1: Die Haare werden streng aus dem Gesicht gekämmt und hinten zu zwei Zöpfen geflochten, die dann um den oberen Hinterkopf gelegt und mit Haarnadeln befestigt werden. Sollten keine eigenen Zöpfe geflochten werden können, kann man auch einen Ersatzzopf, eventuell aus Nylonstrümpfen geflochten, verwenden.



Schritt 2: Auf den so vorbereiteten Kopf, wird die rote Bockelhaube mit schwarz-weißem, in konzentrischen Kreisen gehäkelten Sterneinsatz und dem integrierten Bockelkissen gelegt. Mit den beiden angenähten Bändchen wird die Haube im Nacken festgebunden. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die obere Kopfseite mit dem Bockelkissen eine gerade Fläche ergibt und somit eine schöne Kopfform darstellt. Das Bockelkissen kann man an der Haube mit einer Stecknadel fixieren, damit es nicht verrutscht. Die beiden Höcker des Kissens, in die später die Bockelnadeln gesteckt werden, sollten nach hinten/seitlich zeigen.



Schritt 3: Ein schwarzes Wollband wird nun an den äußeren Rändern der roten Bockelhaube zweimal um den ganzen Kopf gewickelt. Das Band sollte dabei nicht direkt aufeinanderliegen, sondern leicht versetzt, um die Haube zu fixieren. Dafür wird die Mitte des Bandes (oft mit einer roten Stickerei gekennzeichnet) im Nacken angesetzt und nach vorne um den Kopf gewickelt und danach hinten im Nacken über Kreuz mit zwei Stecknadeln fixiert, so dass man keine Haare mehr sehen kann. Dieses Band gilt als Grundlage für die darauffolgenden, etwas breiteren Seidenbänder, damit diese nicht verrutschen können.



Schritt 4: Es wird ein schwarzes, gezacktes Seidenband gleichzeitig mit einem bunten Seidenband darüber, quer über den schwarz-weißen Sterneinsatz gelegt, so dass man beidseitig die schwarzen Zacken des unteren Seidenbandes sieht. Es wird auf beiden Seiten hinter den Ohren am schwarzen Wollband mit Stecknadeln befestigt. Um die Bänder im Nacken zu sammeln, werden sie hinter den Ohren leicht geknickt (siehe Abbildung).



Schritt 5: Über das schwarze Wollband wird nun ein schwarzes, gezacktes Seidenband, auch im Nacken beginnend, zweimal um den Kopf gelegt, im Nacken über Kreuz gelegt und von der Gebockelten festgehalten. Dabei sollte wieder darauf geachtet werden, das Band leicht versetzt aufzulegen, damit das in Schritt 6 benutzte bunte Seidenband die Zacken auf beiden Seiten nicht verdeckt.



Schritt 6: Nun wird ein weiteres buntes Seidenband, das die selbe Grundfarbe wie das Erste haben sollte, auf dem schwarzen Seidenband aus Schritt 5 um den Kopf gebunden. Danach werden alle Bänder im Nacken mit Stecknadeln so befestigt, dass die Bänder überlappend senkrecht nach unten fallen und bis zum Rocksaum hinunterreichen.







Schritt 7: Zum Abschluss wird ein ungefähr eineinhalb Meter langes und 40 bis 50 cm breites Bockeltuch aus schwarzer oder dunkelblauer Seide von links nach rechts um den Kopf geschwungen und mit 7 Bockelnadeln befestigt. Um die gewünschte Form zu erhalten, muss vorher der vordere lange Rand des Bockeltuches gestärkt werden.

Das Tuch wird mit dem gestärkten Rand nach vorne und mit dem Tuchanfang unterhalb vom linken Ohr auf Kinnhöhe beginnend auf den Kopf gelegt.



Dabei wird das Tuch mittig mit einer Stecknadel an dem bunten Seidenband festgesteckt, wobei beiderseits der Stirn symmetrisch zwei Bögen geformt werden. Die beiden Bögen werden ebenfalls mit Stecknadeln jeweils am Zopf unter der Bockelhaube fixiert.



Danach wird das Bockeltuch kunstvoll um das Kinn herum und um den oberen, hinteren Kopf geschwungen. Der Rand des Tuches wird zuerst mit Bockelnadel 1 über dem linken Ohr, zusammen mit dem Anfangszipfel des Tuches, am Seidenband befestigt.





Nun wird der Tuch-Rand weiter zum Bockelkissen geführt und dort mit Bockelnadel 2 an dem linken Kissenhöcker seitlich-hinten befestigt.



Sowie mit Bockelnadel 3 am seitlich-vorderen Höcker.



Bockelnadel 4 und 5 werden symmetrisch zu Nadel 3 und 2 auf der rechten Seite an den anderen Kissenhöcker angebracht.



Danach wird das Tuch schräg nach unten zum rechten Ohr geführt und mit der Bockelnadel 6 über dem Ohr fixiert. Sie wird durch das Tuch und das bunte Band gesteckt.



Zwischen die beiden Bockelnadeln in der Mitte des Kissens wird Bockelnadel 7 gesteckt, so dass drei Bockelnadeln in einer Reihe mittig auf dem Hinterkopf stecken.



Das freie Ende des Bockeltuches darf ruhig seitlich abstehen. Damit der Anfang des Bockeltuches nicht herausrutscht, wird dieser mit einer kleinen Stecknadel am darüberliegenden Tuch festgesteckt. Diese nennt man auch die Fressnadel, wahrscheinlich weil diese, beim Essen der Jauden-Platschinten (besonders reichhaltige Pfannkuchen) als Taufpatin, das Tuch zusätzlich in Form hielt.

Nach dem Bockeln wurde dann der Kirchenmantel, von hinten über die Schultern gelegt und mit zwei Bändern unter den Armen nach hinten am Rücken festgebunden. Dieser bildete den Abschluss und hielt das Ganze in Form.



